

11.01.2015

Neustart oder das letzte Aufgebot der CDU Langenselbold?

Der Verjüngung bei den Langenselbolder Christdemokraten mit Gerhard Mohn als neuem Fraktionsvorsitzenden und dem 26 jährigen Patrick Heck als Stadtverbandsvorsitzender hat bei der Opposition im Langenselbolder Stadtparlament zu unterschiedlichen Reaktionen geführt. „Wir begrüßen im Grundsatz den Führungswechsel bei der CDU“ sagt die Stadtverordnete der Freien Wähler, Christiane Kapp. „Er kann, wenn er genutzt wird, eine Chance für den politischen Umgang in Langenselbold darstellen. Die alte CDU-Garde hatte im wahrsten Sinne des Wortes abgewirtschaftet und hat sich mit massiven Steuererhöhungen und dem Gang unter den Rettungsschirm des Landes Hessen verabschiedet.“

Allerdings bleibe abzuwarten, ob der durch Pressemitteilungen beinahe aller Untergliederungen der Langenselbolder CDU gefeierte Neuanfang das halte, was seine Verkünder versprechen. So seien neben den neuen Gesichtern viele bisherige Funktionsträger der CDU auch in Zukunft in Amt und Würden. Dies gelte für Bürgermeister Muth, der als Kämmerer unter dem ehemaligen Bürgermeister Kasseckert maßgeblich für den Schuldenberg der Gründastadt verantwortlich zeichne, ebenso wie für den ehemaligern Fraktionsvorsitzenden Bernd Matt, der weiterhin dem für die Langenselbolder Finanzen wichtigen Haupt- und Finanzausschuss vorstehe. Ungeklärt sei auch die Rolle von Heiko Kasseckert, der – für einen ehemaligen Bürgermeister völlig ungewöhnlich – für die CDU einen Sitz im Langenselbolder Magistrat innehat und gleichzeitig aufgrund seines Landtagsmandats im CDU-Stadtverbandsvorstand kooptiert bleibe.

Inhaltlich sehen die Freien Wähler für die erneuerte Führungsriege der CDU wegen der nicht vorhandenen Finanzmasse nur geringe Gestaltungsspielräume. So werde das Jahr 2015 maßgeblich von der planungsrechtlichen Umsetzung des Neubaugebietes „Im Niedertal III“ und der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für den Hochwasserschutz geprägt werden. Ob die CDU-Spitze ihre Langgehegten Pläne zur Verpachtung des Kinzigsees angesichts des Widerstandes in der Bevölkerung vorantreibe, bleibe abzuwarten. Dagegen werde das umstrittene Innovationszentrum an der Ringstrasse jetzt doch von einem privaten Investor gebaut. Hier gelte es für die Stadtverordnetenversammlung, ein wachsames Auge auf die geplante Zufahrt und auf die Führung der Fahrrad- und Fußgängerwege zu haben. Auch der GAL gewünschte „Klimaschutzmanager“ werde wohl kommen und die Langenselbolder Verwaltung um eine Stelle „reicher“ machen.

Die wesentlichste politische Herausforderung für Langenselbold im Jahr 2015 sehen die Freien Wähler in der von der Landesregierung geplanten Neukonzeption des kommunalen Finanzausgleiches, der für Langenselbold, wenn die Berechnungsgrundlagen so bleiben, wie bisher vom Finanzministerium vorgesehen, einen Verlust von rund 40 000 Euro mit sich bringen wird. „Über alle Parteigrenzen hinweg“ so Christiane Kapp „haben Bürgermeister und Kommunalpolitiker in Hessen gegen die Höhe der vom Land für den Finanzausgleich zur Verfügung gestellten Mittel und die Unausgewogenheit der Berechnungen durch den Finanzminister protestiert.“ Von der Langenselbolder CDU habe die Öffentlichkeit dagegen bisher wenig bzw. nichts vernommen. „Ich bin gespannt, wie sich das Langenselbolder Mitglied des Landtags, Heiko Kasseckert, in Wiesbaden bei der Abstimmung zum Finanzausgleich verhält, wenn es um die Finanzen seiner Heimatstadt

geht. Auch warte ich auf seine erste öffentliche Stellungnahme“ kommentiert die FW-Stadtverordnete abschließend.

Pressedienst der Freien Wähler
Langenselbold